

Geschäftsbericht 2019



Sachgerechte Finanzierung der qualitativ hochstehenden Kinder- und Jugendmedizin



Manfred Manser
Verwaltungsratspräsident

Die Kantone St.Gallen, Thurgau, Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben im zweiten Halbjahr 2018 je eine Standesinitiative zur sachgerechten Finanzierung der Kinderspitäler eingereicht. Im Dezember 2019 hat die ständerätliche Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit diese Standesinitiativen aufgenommen und in eine Kommissions-Motion gewandelt, die vom Ständerat einstimmig angenommen wurde.

Diese Motion muss nun noch vom Nationalrat behandelt werden. Sollte auch die zweite Kammer der Motion zustimmen, erhält der Bundesrat den Auftrag, «geeignete Massnahmen zu treffen, um sicherzustellen, dass die Leistungen, die in der notwendigen Qualität effizient und kostengünstig erbracht werden, in den Tarifstrukturen für die Kinderspitäler sowohl für ambulante als auch für stationäre Behandlungen sachgerecht abgebildet und kostendeckend vergütet werden».

Dies ist ein grosser Erfolg der in AllKidS zusammengeschlossenen drei eigenständigen Kinderspitäler St.Gallen, Zürich und Basel. Die Politik hat erkannt, dass die Kindermedizin unzureichend finanziert ist und dass Massnahmen notwendig sind, um die nachhaltige und sachgerechte Finanzierung der Kinderspitäler und -kliniken langfristig sicherzustellen. Die politische Unterstützung ist sehr wichtig für die Kinderspitäler, auch wenn

sich abzeichnet, dass nach jahrelangen Interventionen von AllKidS die Finanzierung im stationären Bereich deutlich verbessert werden konnte. Wenn die Prognosen eintreffen, kann das UKBB im stationären Bereich im Jahr 2020 erstmals seit der Einführung von SwissDRG die Leistungen kostendeckend abrechnen. Im ambulanten Bereich jedoch resultiert aus den Behandlungen nach wie vor ein riesiges Defizit, das vom UKBB nicht aus eigener Kraft finanziert werden kann.

Das UKBB ist erfreut, dass die Besonderheiten der Kinder- und Jugendmedizin von der Politik vermehrt wahrgenommen werden. Es handelt sich dabei nicht nur um Probleme der selbständigen Kinderspitäler. Die integrierten Kinderkliniken in grossen (Universitäts-) Erwachsenen Spitälern arbeiten genau gleich defizitär. Nebst dem politischen Engagement für eine qualitativ hochstehende Kinder- und Jugendmedizin führt das UKBB seine Bemühungen fort, durch interne Optimierungen seinen Beitrag zu möglichst tiefen Kosten zu leisten.

Digitalisierung im Gesundheitswesen



Marco Fischer

Vorsitzender der Geschäftsleitung und CEO

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen ist in aller Munde. Personalized Health, Big Data und Elektronisches Patientendossier sind nur einige Schlagworte. Es zeichnet sich ab, dass die Patientinnen und Patienten in Zukunft viel enger mit dem Spital vernetzt sein werden. Chronisch Erkrankte werden ihre Daten laufend zuhause erfassen und elektronisch an das Spital beziehungsweise den Facharzt oder die Fachärztin übermitteln. Die Patientinnen und Patienten sind damit enger betreut, auch wenn sie faktisch weniger häufig ins Spital kommen müssen.

Doch das ist erst der Anfang der Digitalisierung. Die Zukunft gehört der Vernetzung und der Individualisierung. Personalized Health: Eine Medizin, die individuell auf die zu behandelnde Person zugeschnitten ist. Gesundheitsdaten von Millionen Patientinnen und Patienten können schon bald durchforstet werden, um in einem individuellen Fall die ideale, personalisierte Behandlung zu ermöglichen.

Einer der ersten Schritte in Richtung dieser Digitalisierung geschieht in den Spitälern: die systematische und strukturierte Erfassung der Patientendaten. Das klinische Informationssystem KIS am UKBB ist hierfür veraltet. Aus diesem Grund hat das

UKBB im Jahr 2019 eine breit angelegte Ausschreibung durchgeführt und ein neues Klinikinformationssystem evaluiert. In den Jahren 2020 und 2021 soll dieses neue System eingeführt werden.

Dies ist nicht «nur» ein technischer Schritt vorwärts, es ist auch eine Herausforderung für die medizinischen und administrativen Prozesse. Diese werden nämlich mit der Einführung des neuen KIS grundlegend überdacht. Die Patientenprozesse sollen schlank und effizient gestaltet, die Arbeit des medizinischen Fachpersonals so weit wie möglich erleichtert werden. Somit wird das UKBB in den nächsten zwei Jahren eines seiner Kernsysteme auswechseln und seine Kernprozesse neu gestalten. Eine riesige Aufgabe.

Mit seinen motivierten und engagierten Mitarbeitenden ist es dem UKBB gelungen, auch in schwierigen Zeiten eine hervorragende medizinische Versorgung sicherzustellen und zufriedenstellende finanzielle Resultate zu erreichen. Mit dieser Motivation und diesem Engagement wird es uns auch gelingen, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu meistern. Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden des UKBB, die an der Gestaltung der Zukunft mitwirken.

Erfreuliche Entwicklungen für die Patientinnen und Patienten



Prof. Dr. med. Urs Frey

Ärztlicher Direktor und Chefarzt Pädiatrie

Die medizinische Versorgung am UKBB befindet sich auf einem erfreulich guten und professionellen Level. Die Patientenzufriedenheit bezüglich Betreuungsqualität zeigt im nationalen Vergleich Qualitätswerte im obersten Bereich. Auch im Jahr 2019 hat das UKBB nochmals weitere Schritte nach vorn gemacht. Reorganisationen haben viele medizinische Prozesse verbessert, Richtlinien wurden systematisch angepasst und Organisationsstrukturen vereinfacht. Davon profitieren letztlich die Patientinnen und Patienten.

Möglich sind solche Optimierung auf diesem hohen Level nur, weil die einzelnen Fachteams und Berufsgruppen im UKBB eng und koordiniert zusammenarbeiten. Wie gut das funktioniert, wurde 2019 gerade auch auf der interdisziplinären Notfallstation sichtbar. Hier war über die vergangenen Jahre zu beobachten, wie die Patientenzahlen fortlaufend anstiegen. Eine Herausforderung, welcher das UKBB mit effizienteren Prozessen, Umbaumaßnahmen sowie zusätzlichem Fachpersonal begegnete. Die Abläufe auf der Notfallstation haben sich dadurch schon spürbar verbessert. Dies soll auch künftig dazu beitragen, dass sich die Wartezeiten trotz immer höherem Patientenaufkommen nicht verlängern.

Die Medizin ist zurzeit in einer Phase der digitalen Transformation. In der Folge gewinnen Präzisions- und personalisierte Medizin stark an Bedeutung. Für Patientinnen und Patienten sind das erfreuliche Entwicklungen. Sie bringen nicht nur neue Behandlungen hervor, sondern auch ganze Versorgungs-Netzwerke.

Für die Nordwestschweiz konnte das UKBB gemeinsam mit dem Universitätsspital Basel dieses Jahr zum Beispiel ein Zentrum mit Schwerpunkt auf seltene Krankheiten aufbauen. Gerade für die Behandlung von seltenen Krankheiten ist es ein grosser Gewinn, dass neue analytisch-diagnostischen Methoden es ermöglichen, spezifische Therapien für die einzelnen Patientinnen und Patienten anzubieten.

Diese neuen Ansätze der personalisierten Medizin bedingen jedoch eine Anpassung der digitalen Infrastruktur für Klinik und Forschung, da oft grosse Datenmengen analysiert werden müssen. Das UKBB ist dabei, sich als universitäres Zentrum nicht nur im klinischen Bereich, sondern auch in der Forschung mit der neu erarbeiteten und wegweisenden «Forschungsstrategie 2025» auf die Zukunft vorzubereiten.

Mit neuer Forschung ins digitale Zeitalter



Die digitale Revolution birgt grosses Potenzial für die pädiatrische Forschung und einen enormen Nutzen für die Gesellschaft. Dies zeigen gegenwärtig neue Diagnose- und Therapieverfahren, die sich rasant aus der Grundlagenforschung entwickeln und erst durch digitalisierte Prozesse möglich geworden sind.

Klinische Patientendaten und biologische Proben verflechten sich immer stärker mit Forschungsentitäten und Forschungsdaten – international wie auch in der Schweiz. Das wohl beste Beispiel hierfür ist das Swiss Personalized Health Network. Mit dieser national koordinierten Dateninfrastruktur wird es schon in den nächsten Jahren möglich sein, qualitativ hochwertige Daten aus verschiedenen Klinikinformationssystemen und biologische Proben zu verknüpfen und für die personalisierte Patientenforschung zu nutzen.

Gleichzeitig steigen jedoch die regulatorischen Anforderungen hinsichtlich Datenschutz und Humanforschungsgesetz steil an. Ebenso nimmt der Anspruch an die Qualitätssicherung und Transparenz von Forschungsdaten zu. Für Forschende bringt dies einen erheblichen administrativen Mehraufwand und schwer zu lösende Zielkonflikte.

Trotz dieser Herausforderungen ist damit zu rechnen, dass Ergebnisse aus der pädiatrischen Forschung künftig rascher in die klinische Praxis überführt werden können als heute. Allerdings sind an vielen Institutionen, auch am UKBB, erhebliche infrastrukturelle Anpassungen notwendig, damit das Wesentliche gewährleistet werden kann: ein reibungsloser Informationsfluss

bei gleichzeitiger Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Forschungszentrum Pädiatrie Basel

Die Forschung am UKBB soll in Zukunft noch direkter als heute wirksam werden für die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen. Wie sich dazu die Infrastruktur entwickeln muss, zeigt die in diesem Jahr erarbeitete Forschungsstrategie 2025. Schlüsselfaktoren sind eine entsprechende Forschungs-IT, Personalressourcen und die weitere Expansion des ambulanten Studienzentrums. Diese auszubauen sichert eine pädiatrische Forschung auf höchstem Niveau, womit das UKBB im Zeitalter der Digitalisierung langfristig konkurrenzfähig bleibt.

Das UKBB ist bereits heute ein attraktiver Partner für Kooperationen in der Forschung. Es ist integraler Bestandteil des Forschungscampus an der Universität Basel, daneben kooperiert es mit dem benachbarten D-BSSE der ETH Zürich, dem Botnar Research Centre for Child Health, der Universität Basel, mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen sowie verschiedenen Industriepartnern. Die Forschungsstrategie 2025 zeigt Wege auf, wie das UKBB diese Attraktivität weiter steigern kann. Die Vision ist ein «Forschungszentrum Pädiatrie Basel». In diesem sollen Forschende den digitalen Wandel so mittragen, dass er Kindern und Jugendlichen gesundheitlich den grösstmöglichen Nutzen bringt.

Prof. Dr. med. Sven Schulzke

Leiter Forschung

Wandel und Fortschritt in der Orthopädie



Die Orthopädie am UKBB leistet pro Jahr rund 15'000 ambulante Konsultationen und führt 1700 Operationen bei 700 Patientinnen und Patienten durch. Ein Drittel der ambulanten Patientinnen und Patienten wird in einer der über 20 externen Sprechstunden schweizweit gesehen. Diese Zahlen spiegeln wieder, dass die Orthopädie eine grosse Mehrheit ihrer Patientinnen und Patienten ausserhalb der Trägerkantone Basel-Stadt/Basel-Landschaft aktiv akquiriert oder direkt von den Spezialistinnen und Spezialisten zugewiesen bekommt.

Das gesamte Orthopädie-Team war in den vergangenen zehn Jahren einem strukturellen Wandel ausgesetzt. Es hat sich dabei stark in Richtung Subspezialisierung entwickelt und konnte damit die Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen der hochspezialisierten Medizin steigern. Im Zuge dieser Entwicklung wurden im nicht-ärztlichen Bereich neue Berufsbilder eingeführt wie Case Manager, OP-Planner oder Klinikmanager. Es etablierten sich neue Methoden wie intraoperatives Rückenmarksmonitoring, die Planung patientenspezifischer Implantate und OP-Instrumente oder computerunterstütztes Operieren. Beim ärztlichen Personal wurden funktionelle Spezialeinheiten geschaffen und ausgebaut, namentlich die Wirbelsäulenchirurgie, Tumorchirurgie/Beindeformitäten, Knie- und Sportorthopädie sowie die Neuroorthopädie (inkl. instrumentierte Ganganalyse).

Diesen Wandel hat das Orthopädie-Team unter zum Teil sehr herausfordernden Bedingungen vollzogen. So erfüllt das UKBB als universitäres Zentrum zwar die logistischen Voraussetzungen, um die ganze Bandbreite der komplexen orthopädischen

Eingriffe anbieten zu können. Allerdings müssen dazu die entsprechenden Fallzahlen erreicht werden. Die Schweiz ist zudem auch in der Orthopädie eine Hochpreisinsel. Insofern ist mit dem Standort Basel das Einzugsgebiet geographisch und ökonomisch begrenzt. Dadurch bleiben auch die Teams klein, was sie anfällig für Personalengpässe macht.

Um solch kritische Engpässe möglichst zu vermeiden, benötigt es eine sehr weitsichtige Nachwuchsplanung. Zumal sich Wiederbesetzungen schwierig gestalten können, insbesondere auf Niveau Top-Spezialist. Die fachlichen Anforderungen sind hoch und der akademisch-chirurgische Nachwuchs europaweit überschaubar. Vor diesem Hintergrund drohte in der Neuroorthopädie Anfang 2019 plötzlich eine kritische Personalsituation, als der designierte Nachfolger des Teamleiters Prof. Dr. med. Rainald Brunner einer Berufung ins Ausland folgen durfte – ausgerechnet kurz vor dessen Pensionierung. Umso glücklicher und stolzer darf das UKBB sein, dass es in der Person von Prof. Dr. Elke Viehweger aus Marseille eine international sehr renommierte Wiederbesetzung hat finden können. Sie wird im August 2020 ihre Arbeit als Leitende Ärztin Neuroorthopädie aufnehmen.

Prof. Dr. med. Carol-Claudius Hasler
Chefarzt Orthopädie

Bildungsparadies für Pflegefachpersonen



Das Jahr 2019 stand beim Pflegedienst des UKBB ganz unter dem Motto: Wir erhöhen unsere Fachkompetenz. Aus-, Fort- und Weiterbildung sind Grundpfeiler des UKBB. Im Pflegedienst ist daher die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, ebenso fest im Pflegeverständnis verankert.

Entsprechend breit ist das Bildungsangebot am UKBB für Mitarbeitende im Pflegedienst. Von Kursen, welche die Pflegefachkompetenz erhöhen, über praxisnahe Fortbildungen in Führungs- und Sozialkompetenzen bis hin zur Vermittlung von Expertenwissen. So werden Studentinnen und Studenten im Nachdiplomstudiengang Pflege (NDS) am UKBB zum Experten Intensiv- oder Notfallpflege ausgebildet oder zum Pflegeexperten mit einem Bachelor of Science in Nursing (BScN) oder Master of Science in Nursing (MScN).

Ein Teil des Bildungsangebots am UKBB wird durch externe Kurse abgedeckt. Aber auch das interne Fortbildungsprogramm ist breit gefächert und wird von den Mitarbeitenden rege genutzt. Unter der Leitung von internen und externen Referierenden hat das UKBB von April bis November 59 Präsenzkurse für Pflegefachpersonen angeboten, für die sich insgesamt 477 Teilnehmende eingeschrieben haben.

Die vielfältigen Bildungswege des Personals sollen auch in Zukunft optimal zugänglich sein. Darum hat der Pflegedienst das Projekt «easylearn» gestartet. Seit dem 1. September kann nun das ganze UKBB diese webbasierte Lernplattform nutzen. Sie

bildet das komplette spitalinterne Bildungsangebot am UKBB ab und erleichtert die Kursadministration um ein Vielfaches – sei es für Mitarbeitende, Vorgesetzte oder für die in der Kursadministration tätigen Personen.

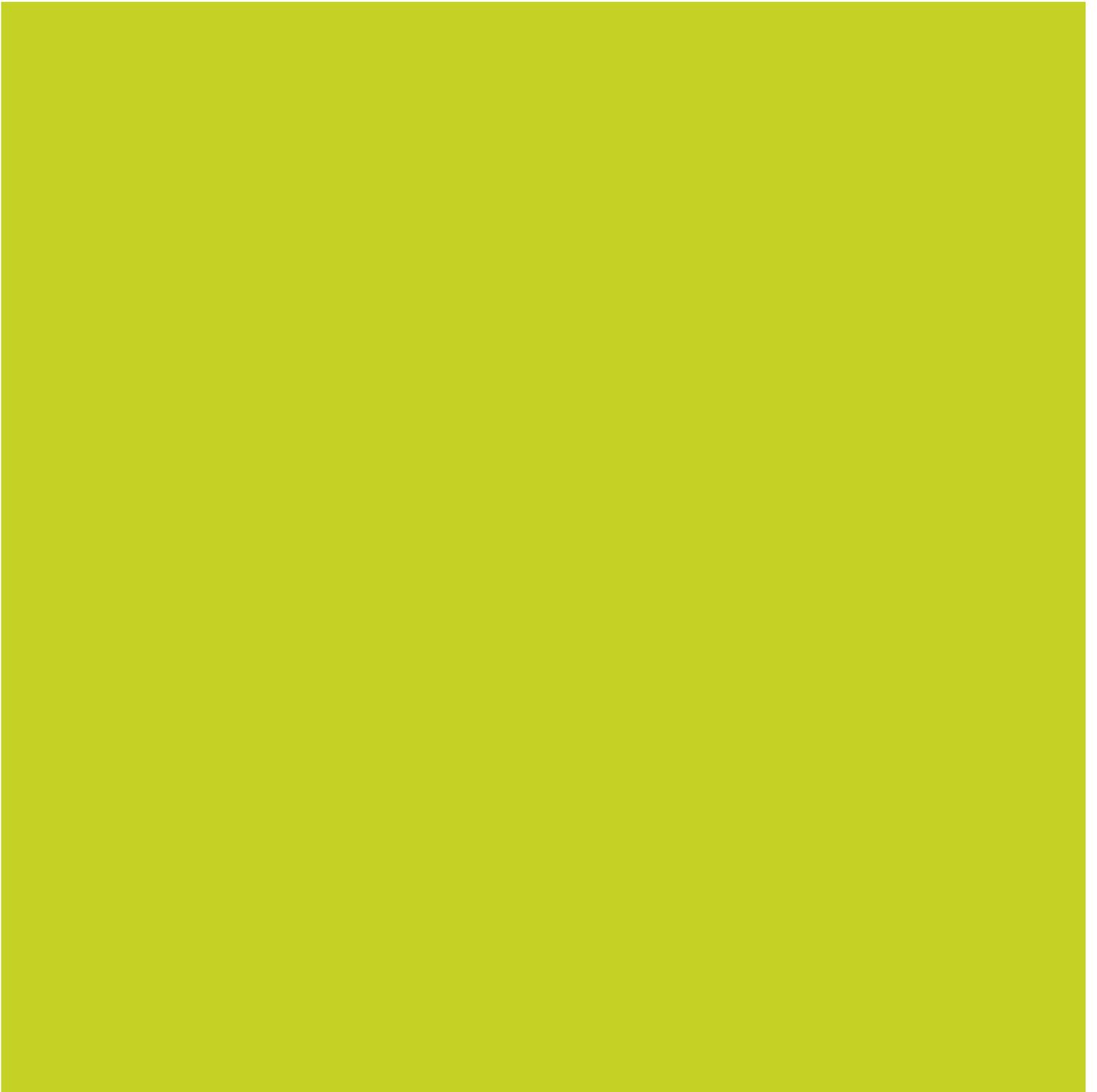
Mit «easylearn» eröffnen sich zudem völlig neue Schulungsmöglichkeiten. Erstmals stehen den Mitarbeitenden des Pflegedienstes eigene E-Learning-Kurse zur Verfügung. Derzeit sind das Kurse zu den übergeordneten Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Datenschutz, Gesundheitswesen, Elektronisches Patientendossier (EPD), Informations- und IT Sicherheit, Office 2016, Patientengeheimnis, Standardhygiene und Umgang mit Arzneimitteln.

Das E-Learning-Angebot wird weiter kräftig wachsen. Unter der Leitung der Bildungsverantwortlichen für innerbetriebliche Fortbildung werden weitere Kurse entwickelt und das Programm laufend ausgebaut. Diese neu geschaffene Funktion konnte das UKBB intern mit einer sehr erfahrenen Berufsbildnerin Pflege besetzen.

Somit ist das UKBB personell wie strukturell hervorragend aufgestellt, um das Motto von 2019 auch in die kommenden Jahre zu tragen und die Pflegefachpersonen unter besten Bedingungen voranzubringen.

Caroline Stadel
Leitung Pflegedienst

Statistik



Statistik

Patienten, stationär

Patienteneintritte	2019	%	2018	%	Abw. %
Übertritte vom Vorjahr	71		65		9.2%
Eintritte	6'274		6'406		-2.1%
Anteil Notaufnahmen		65.78		62.21%	5.7%
Patientenaustritte					
Austritte	6'274		6'397		-1.9%
Austritte stationär	6'274		6'397		-1.9%
Davon unter 24 Stunden	1'522		1'674		-9.1%
Gestorben	15		15		0.0%
Auf den 1.1. blieben in Pflege	71		74		-4.1%
Patientenaustritte nach Versicherungsklassen					
Privat	553		476	7%	16.2%
Halbprivat	572		486	8%	17.7%
Allgemein	5'149		5'435	85%	-5.3%
Total	6'274		6'397		-1.9%
davon Invalidenversicherung	1'159		1'203		-3.7%
Patienten nach Geschlecht und Alter					
Mädchen		45.6%		45.6%	0.1%
Mädchen < 1		13.0%		12.5%	4.3%
Mädchen 1–6		14.5%		14.1%	3.0%
Mädchen über 6		18.1%		19.0%	-4.8%
Jungen		54.4%		54.4%	-0.1%
Jungen < 1		15.0%		14.8%	1.1%
Jungen 1–6		18.4%		19.3%	-4.6%
Jungen über 6		21.0%		20.3%	3.4%
Mittlere Verweildauer					
Pädiatrie	6.16		6.97		-11.7%
Kinderchirurgie	3.32		3.00		10.5%
Orthopädie	6.63		7.34		-9.8%
Psychosomatik	28.91		28.46		1.6%
Durchschnitt	5.75		6.00		-4.3%
Pflegetage nach Wohnort					
Basel-Stadt	10'389		9'420		10.3%
Basel-Landschaft	13'799		14'396		-4.1%
Übrige Nordwestschweiz (AG, SO, JU)	7'242		8'934		-18.9%
Übrige Schweiz	3'219		3'830		-16.0%
Deutschland	846		804		5.2%
Frankreich	13		152		-91.4%
Übriges Ausland	542		867		-37.5%
Total	36'050		38'403		-6.1%
Bettenbelegung					
Auslastung der betriebenen Betten		85.14%		89.42%	-4.8%
Auslastung der betriebenen Betten IPS		60.98%		69.79%	-12.6%
Auslastung der betriebenen Betten Neo		68.16%		76.12%	-10.5%

SwissDRG, gesamt

	2019			2018		
SwissDRG nach Versicherungsklassen	Fälle	CM	CMI	Fälle	CM	CMI
Privat	547	377.1	0.689	466	275.3	0.591
Halbprivat	561	586.0	1.045	482	421.1	0.874
Allgemein	4'993	5'757.4	1.153	5'059	5'927.2	1.172
Total	6'101	6'720.5	1.102	6'007	6'623.6	1.103
davon Invalidenversicherung / Unfall	1'141	2'865.8	2.512	1'196	2'967.3	2.481
SwissDRG nach Fachbereichen						
Pädiatrie	3'128	3'568.3	1.141	3'000	3'530.0	1.177
Kinderchirurgie	2'238	1'741.9	0.778	2'201	1'603.0	0.728
Orthopädie	579	930.7	1.607	645	1'028.9	1.595
Psychosomatik	156	479.6	3.074	161	461.8	2.868
SwissDRG nach Wohnort						
Basel-Stadt	2'003	1'783.9	0.891	1'773	1'539.5	0.868
Basel-Landschaft	2'384	2'442.8	1.025	2'331	2'271.9	0.975
Überregional (AG, SO, JU)	1'162	1'359.6	1.170	1'215	1'617.6	1.331
Übrige Schweiz	326	837.1	2.568	396	804.3	2.031
Deutschland	147	179.7	1.222	134	139.7	1.043
Frankreich	6	2.2	0.362	41	29.1	0.711
Übriges Ausland	73	115.3	1.579	117	221.4	1.892

Statistik

DRG Top-Ten-Fälle

DRG-Text	2019			
	DRG	Fälle	CM	CMI
Neugeborene mit Intensivmedizinische Komplexbehandlung /IMC Komplexbehandlung > 4900 Aufwandspunkte	P37Z	6	388.248	64.708
Ess-, Zwangs- u. Persönlichkeitsstörungen od. psychische Störungen in der Kindheit, mit komplizierender Diagnose und mehr als ein Belegungstag, od. IntK/IMCK > 184 Aufwandspunkte, od. Komplexbehandlung	U66A	63	303.361	4.815
Neugeborenes, Aufnahmegewicht < 1000g	P61B	13	192.965	14.843
Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 1999 g, mit signifikanter OR-Prozedur oder Beatmung > 95, mit mehreren schweren Problemen, Beatmung < 241 Stunden	P05B	33	175.968	5.332
Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g mit schw. Problem od. mit anderem Problem, mehr als ein BT od. mit nicht signifikanter OR-Prozedur, mit kompliz. Diagnose od. best. Konstellation	P67B	169	133.970	0.793
Komplexe Eingriffe an der Wirbelsäule mit hochkomplexem Korrekturingriff oder mehrzeitige komplexe OR Prozedur oder geriatrische Akutreha ab 14 BT od. IntK > 196/184 Pkt.	I06A	19	133.760	7.040
Tonsillektomie ausser bei bösartiger Neubildung oder verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals mit bestimmter Prozedur oder Alter < 16 Jahre	D30B	241	126.406	0.525
Sozial- und neuropädiatrische und pädiatrisch-psychosomatische Therapie bei psychischen Krankheiten und Störungen und bei Krankheiten und Störungen des Nervensystems	U41B	80	124.597	1.557
Beatmung > 249 Std. mit aufwendigen Prozeduren, oder Beatmung < 95 Std. mit bestimmten Konstellationen od. kompliz. Prozeduren, od. Alter < 6 Jahre, od. IntK > 1470/1656 Aufwandspunkte mit erschw. Diagnose	A11C	11	116.023	10.548
Wirbelkörperperfusion mit äusserst schweren CC oder komplexem Eingriff oder IntK / IMCK > 196/184 Aufwandspunkte	I09A	31	114.886	3.706
Gesamt		666	1'810.2	2.718

Bemerkungen DRG

Alle Zahlen 2019 gemäss Swiss DRG 8.0

Fallzahlen: Nur zu kodierende Fälle, d.h. exklusiv aus administrativen Gründen stationär geführte Fälle ohne Übernachtung

CM: Case Mix = Summe der Kostengewichte aller Fälle (Leistungen in DRG-Einheiten)

CMI: Case Mix Index = durchschnittliche Fallschwere

Dem Kalenderjahr zurechenbarer Case Mix, d.h inkl. Korrektur Überlieger = 6'680.11 (2018: 6'826.27)

Zahlen 2019: Stand 17.02.2020

Statistik

Patienten, ambulant

	2019	2018	Abw. %
Ambulante Behandlungen Polikliniken	39'265	38'183	2.8%
Andere ambulante Behandlungen	62'410	60'329	3.4%
Total	101'675	98'512	3.2%
Ambulante Patienten	61'944	59'492	4.1%
Ambulante Taxpunkte in Tsd.	32'121	30'171	6.5%

Entwicklung Notfälle

	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ambulant	31'863	32'273	31'293	32'117	29'775	29'335
Stationär	4'127	3'985	3'943	3'862	4'011	4'194
Total	35'990	36'258	35'236	35'979	33'786	33'529
Davon durch Praxis-Pädiater behandelte Patienten	6'249	6'713	6'360	6'810	6'433	6'392

Anästhesietechniken

	2019	2018	2017
Anzahl Anästhesien* , davon unter anderem			
Arterielle Kanülen	189	180	211
Caudalblock	341	391	345
Femoralisblock	48	80	111
Ischiadicusblock	27	34	59
Nasale Intubationen	41	33	27
Orale Intubationen	3'213	3'132	3'146
Penisblock	175	172	217
Periduralanästhesien	43	59	75
Plexusanästhesien	8	18	18
Zentrale Katheter	56	50	55
Total Anzahl Anästhesien	4'896	4'809	4'731

* Pro Anästhesie werden teilweise zwei oder mehr Techniken angewendet.

Statistik

Operationszahlen Kinderchirurgie

	2019	2018	2017
Trauma			
Osteosynthese	212	206	203
Metallentfernung	124	125	104
Reposition	57	57	43
Sonstiges	19	2	2
Hand	98	91	96
Weichteile			
Abszess, kl. Tumore, Verbrennungen, u.a.	257	267	267
Hals inkl. Schilddrüse	20	25	24
Ohranlegeplastik	7	12	17
Allgemein			
Abdomen	228	206	269
Hernien	104	136	149
Anorektal	18	30	19
Omphalocele, Gastroschisis, SCT	6	2	6
Urologie			
Zirkumzisionen	199	202	228
Hodenverlagerung	97	124	95
Zystoskopie	45	46	56
Urethraplastik	27	36	47
Niere/Harnleiter	30	29	31
Sonstiges	53	48	49
Gefäße	55	48	56
Thorax			
Ösophagus	0	14	5
Lunge	5	2	4
Thoraxwand	13	18	20

Statistik

Operationszahlen Orthopädie

	2019	2018	2017
Ambulante Kleinchirurgie*	120	120	120
Becken	31	53	55
Diverse kleinere Eingriffe**	263	306	325
Ellbogengelenk	2	20	20
Fuss	154	165	150
Hand	10	21	19
Hüftgelenk	78	125	131
Kniegelenk	266	413	396
Oberarm	14	20	9
Oberschenkel	153	194	195
Schultergürtel, Thorax, Hals	54	16	13
Tumoren	191	173	170
Unterschenkel	125	123	83
Vorderarm	33	46	26
Wirbelsäule	204	196	206
Total	1'698	1'991	1'918

* u.a. Frakturversorgungen im Notfalldienst, Wundversorgungen, Fadenentfernungen, Punktionen von Gelenkergüssen.

Die Zahlen sind geschätzt, da sie nicht separat erfasst wurden.

** u.a. Metallentfernungen, Knochenentnahmen am Becken und Unterschenkel.

Anzahl radiologische Untersuchungen

	2019	2018	2017
Computertomographie	459	491	470
MRT	2'129	2'111	2'083
Röntgen	14'432	14'293	14'092
Sonographie	7'736	7'809	7'548
Durchleuchtung	303	277	291

Drittmittel und Publikationen Forschung

	2019	2018	2017
Eingegangene Drittmittel	7'820'130	7'654'977	8'453'154
Davon kompetitive Drittmittel	3'692'214	3'574'897	5'014'503
Publikationen	280*	212*	242*

* exkl. *meeting reports* und *abstracts*

Qualität

Als wichtiger Indikator für die wahrgenommene Qualität am UKBB gilt die Zufriedenheit von Eltern und Patienten.

Das UKBB misst diese mittels Feedbackbogen in Papierform und via Website.

Patientenzufriedenheit in Prozent	2019	2018	2017
1. Quartal	86.1	87.3	88.3
2. Quartal	86.9	83.9	88.5
3. Quartal	89.6	89.8	89.7
4. Quartal	86.9	86.8	88.0
Jahresmittelwert	87.2	86.9	88.3

<60%: ungenügend, 60-77%: genügend, >77%: gut

Statistik

ANQ Zahlen

Elternzufriedenheit ANQ (Nationale Messung schweizweit im Monat September bei Kindern/Jugendlichen unter 16 Jahren und stationärem Aufenthalt)

	2019	2018	2017
Weiterempfehlung Spital (Gesamtkollektiv CH**)	8.99* (8.85**)	8.94* (8.72**)	9.14* (8.71)
Qualität der Behandlung	8.86 (8.82**)	8.89 (8.72**)	8.79 (8.70**)
Verständliche Antworten Arzt	9.32 (9.04**)	8.99 (8.84**)	8.80 (8.80**)
Verständliche Antworten Pflege	9.14 (8.96**)	9.15 (8.90**)	8.97 (8.84**)
Behandlung mit Respekt	9.59 (9.39**)	9.54 (9.37**)	9.44 (9.32**)

* Skala: 1 schlechtester Wert, 10 bester Wert

** 33 Institutionen schweizweit (Kinderspitäler und Akutspitäler mit einer expliziten Kinderabteilung)

Anzahl Personen in Aus-, Weiter- und Fortbildung

	2019	2018	2017
Unterassistenten	81	70	68
Assistenzärzte	146	123	130
Pflegende	100	111	116
Therapien/Pädagogik/Sozialberatung	17	14	16
Berufslehre KV/IT	2	2	2

Anzahl Mitarbeitende

	2019		2018		2017	
	Ø Anzahl Beschäftigte (Voll- und Teilzeit)	Ø Vollzeitstellen	Ø Anzahl Beschäftigte (Voll- und Teilzeit)	Ø Vollzeitstellen	Ø Anzahl Beschäftigte (Voll- und Teilzeit)	Ø Vollzeitstellen
Berufs- bzw. Personalgruppen (Kategorien H+)						
Ärztinnen/Ärzte und andere Akademikerinnen/Akademiker	205.75	156.22	203.17	157.26	188.50	151.17
Pflegepersonal	352.92	242.23	355.17	244.14	345.25	243.27
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	239.50	172.19	238.08	171.79	237.00	169.41
Vewaltungspersonal	107.92	84.51	104.08	81.50	98.83	78.07
Ökonomien-, Transport- und Hausdienst	26.92	17.34	19.92	13.90	16.83	14.30
Technischer Dienst	1.00	1.00	2.00	2.00	2.33	2.33
Total Beschäftigte ohne externe Notfallpädiater und externe MA der KJPD/KJPK und ohne Personen in Ausbildung und von Dritten Finanzierte	934.00	673.49	922.42	670.59	888.75	658.56
Von Dritten finanziertes Personal	80.50	38.91	85.58	40.41	70.33	37.00

Finanzbericht



Finanzbericht

Lagebericht

Umfeldentwicklung

Die intensiven Bemühungen der drei selbständigen Kinderspitäler der Schweiz (UKBB, Kinderspital Zürich und Ostschweizer Kinderspital) im Rahmen der Allianz Kinderspitäler der Schweiz (AllKidS) sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie (SGP) auf kantonaler und Bundesebene führten zu einer besseren Abbildung der Kinderleistungen in SwissDRG und zu einer Sensibilisierung für die Belange der Kindermedizin. Insbesondere für die Finanzierung des defizitären ambulanten Bereichs müssen jedoch noch Lösungen gefunden werden. Die Standesinitiative der Kantone SG, TG, BS und BL wurde von der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates in der Motion «Kostendeckende Finanzierung der Kinderspitäler bei effizient erbrachten Leistungen» aufgenommen und am 4.12.2019 gutgeheissen. Nun muss die Motion noch im Nationalrat behandelt werden. Im Anschluss erfolgt allenfalls die Ausarbeitung einer Vorlage durch den Bundesrat.

Mit allen Versicherern konnten Vereinbarungen für stationäre Basispreise 2019 und 2020 (teilweise bis 2021) abgeschlossen werden.

Auch im Jahr 2019 wurden die Anstrengungen zur nachhaltigen Verbesserung der ambulanten und stationären Tarifstrukturen weiter vorangetrieben.

Geschäftsentwicklung

Leistungsentwicklung

Die Zahl der Patienten im stationären Bereich sank um -1.9%. 2018 waren in den stationären Fällen jedoch noch 279 ambulante Patienten (v.a. Zahnbehandlungen) enthalten, welche nur aus administrativen Gründen stationär geführt wurden. Ab 2019 wurden diese Fälle ambulant geführt. Wird dieser Effekt berücksichtigt, so ergibt sich eine reale Zunahme bei den stationären Fällen um +2.5%.

Demgegenüber sanken die im Kalenderjahr erbrachten stationären Leistungen in DRG-Punkten (Case Mix) nach dem ausserordentlich starken Jahr 2018 wieder um -2.1%. Die Abnahme ist auf ärztliche Vakanz in der Orthopädie und eine Normalisierung im Bereich Neonatologie nach einem sehr intensiven Jahr

2018 zurückzuführen. Geographisch zeigt sich eine Abnahme des Case Mix vor allem von Patienten aus den Kantonen Aargau, Solothurn und Jura, nachdem diese im Vorjahr stark zugenommen hatten. Die durchschnittliche Fallschwere (Case Mix Index) blieb stabil bei 1.10.

Die mittlere Aufenthaltsdauer sank von 6.00 Tagen auf 5.75 Tage.

Anteilmässig stiegen die Austritte von Patienten aus dem Kanton Basel-Stadt von 30.5% auf 33.0%, der Anteil aus dem Kanton Basel-Landschaft stieg minim von 38.8% auf 39.0%. Der Anteil der Austritte aus anderen Regionen reduzierte sich von 30.7% auf 28.0%.

Der Anteil zusatzversicherter Patienten am Gesamttotal der Austritte stieg von 15.1% auf 17.9%. Der Anteil am Case Mix legte ebenfalls zu und liegt bei 14.3% (Vorjahr 10.4%).

Im ambulanten Bereich stieg die Anzahl Besuche um 3.2% auf 101'675. Die erbrachten Taxpunkte nahmen um 6.5% auf 32.121 Mio. zu.

Mitarbeiterentwicklung

Der Personalbestand wurde lediglich um 3 Vollzeitstellen auf 673 erhöht; dies insbesondere aufgrund der Einführung der neuen Patientenverpflegung (Micropast ab August 2018) und zur Reorganisation des Sekretariatsbereichs (Ersatz von Studierenden). Die Vollzeitstellen verteilten sich auf 934 Mitarbeitende (2018: 922). Die über Drittmittel finanzierten Vollzeitstellen nahmen leicht von 40 auf 39 ab. 119 Lernende (ohne Ärztinnen und Ärzte) wurden durch das UKBB ausgebildet (2018: 127).

Finanzbericht

Erfolgsrechnung

2019 wurde ein positives Unternehmensergebnis von CHF 4.5 Mio. erzielt. Darin enthalten sind positive Sondereffekte aus Vorjahren in der Höhe von CHF 3.8 Mio. Diese Sondereffekte entstanden insbesondere durch Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung für Verfahrensrisiken und aus der Rückerstattung einer Mehrwertsteuernachzahlung für die Jahre 2012 bis 2017. Ohne Sondereffekte resultiert ein positives Ergebnis von CHF 0.7 Mio.

Der Gesamtertrag stieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 147.2 Mio. auf CHF 148.0 Mio. (ohne Sondereffekte von CHF 144.9 Mio. auf CHF 146.0 Mio.). Die Zunahme ist insbesondere auf die Steigerung der ambulanten Erträge um CHF 1.8 Mio. und die Erhöhung der Gemeinwirtschaftlichen und Übrigen Leistungen durch die Trägerkantone um CHF 2.0 Mio. zur teilweisen Finanzierung der ambulanten Unterdeckung zurückzuführen. Die stationären Erträge sanken aufgrund der Leistungsabnahme und sinkender Basispreise um CHF -2.2 Mio. auf 82.7 Mio.

Die Personalkosten stiegen um CHF 1.7 Mio. von CHF 92.4 Mio. auf CHF 94.1 Mio. Die Erhöhung wird verursacht durch die Mehrkosten der neuen Pensionskassenlösung ab 2019 (CHF 0.4 Mio.) und die Bildung einer Rückstellung von CHF 0.9 Mio. für das strukturell unterfinanzierte Rentner-Vorsorgewerk des UKBB bei der Pensionskasse Basel-Stadt. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks UKBB bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse BLPK liegt aufgrund der ausserordentlich guten Anlageperformance 2019 provisorisch bei 108.6%. Die definitiven Zahlen werden erst im Frühjahr 2020 vorliegen.

Der Sachaufwand inkl. Finanzaufwand und Abschreibungen sank von CHF 52.4 Mio. auf 49.3 Mio. (ohne Sondereffekte von CHF 52.4 Mio. auf CHF 51.1 Mio.). Hauptgründe für die Abnahme sind die Rückerstattung der Mehrwertsteuernachzahlung für die Jahre 2012 bis 2017 (Sondereffekt von CHF 1.8 Mio.) und tiefere Abschreibungen, da acht Jahre nach dem Umzug viele dazumal erworbenen medizintechnischen Anlagegüter abgeschrieben sind.

Die in den Jahren 2017 und 2018 eingeleiteten Ertrags- und Kostenoptimierungsmassnahmen wurden 2019 fortgeführt. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf CHF 12.9 Mio. (ohne Sondereffekte CHF 9.1 Mio.) Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 8.7% (Vorjahr 8.2%). Ohne Sondereffekte beträgt die EBITDA-Marge 6.2% (Vorjahr 6.7%).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT) beträgt CHF 5.4 Mio. (ohne Sondereffekte CHF 1.7 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 3.7% (ohne Sondereffekte 1.1%, Vorjahr ohne Sondereffekte -0.7%).

Zusammenfassend wurden die nach einem ausserordentlich starken Jahr 2018 wieder reduzierten stationären Erträge durch ambulante Leistungssteigerungen kompensiert und die ambulante Unterdeckung durch höhere gemeinwirtschaftliche Leistungen teilweise ausgeglichen. Der betriebliche Gesamtaufwand bewegt sich auf Vorjahresniveau. In der Summe führt dies zu einem positiven Betriebsergebnis von CHF 0.7 Mio. Zusätzliche Sondereffekte aus den Vorjahren bewirken ein positives Unternehmensergebnis von CHF 4.5 Mio.

Finanzbericht

Kennzahlen auf einen Blick

Leistungen

Stationär	2019	2018
Case Mix (CM) Kalenderjahr	6'683	6'826
Fälle stationär	6'274	6'397
Ambulant	2019	2018
Ambulante Besuche	101'675	98'512
Taxpunkte in Tsd.	32'121	30'171

Mitarbeitende

	2019	2018
Total Vollzeitstellen (ohne drittmittelfinanzierte Stellen)	673	671

Erträge und Aufwand

In Mio. CHF	2019	2018
Erträge Total Betrieb	148.0	147.2
Personalaufwand	-94.1	-92.4
Aufwand Betrieb vor Zinsen / Abschreibungen	-41.0	-42.7
Aufwand Betrieb vor Zinsen / Abschreibungen	-135.1	-135.1
EBITDA Ergebnis vor Zinsen / Abschreibungen	12.9	12.1
Abschreibungen	-7.4	-8.7
EBIT Betriebsergebnis vor Zinsen	5.4	3.4
Finanzergebnis	-0.9	-0.9
Ordentliches Ergebnis	4.5	2.5
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0
Unternehmensergebnis	4.5	2.5

Kennzahlen

EBITDA-Marge	8.7%	8.2%
EBIT-Marge	3.7%	2.3%
Ergebnis vor Sondereffekten	0.7	0.1

Finanzbericht

Bilanz und Investitionen

Das Umlaufvermögen hat um CHF 7.9 Mio. abgenommen. Dies insbesondere wegen der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Reduktion der Aktiven Rechnungsabgrenzungen.

Es wurden Investitionen von CHF 2.1 Mio. getätigt. Die grössten Positionen sind der Ersatz des telemedizinischen Systems im Operationsbereich, die Einführung einer automatisierten Wäscheausgabe und der Ausbau der ICT-Speicherkapazitäten.

Das kurzfristige Fremdkapital konnte um CHF 6.8 Mio. auf CHF 17.3 Mio. und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um CHF 11.0 Mio. auf CHF 40.0 Mio. vermindert werden. Die langfristigen Rückstellungen reduzierten sich auf CHF 7.1 Mio. Insbesondere konnte eine nicht mehr benötigte Rückstellung für Verfahrensrisiken aufgelöst werden.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich aufgrund des positiven Unternehmensergebnisses von 46.5% auf 53.5%.

Ausblick

Im Jahr 2020 stehen Gespräche mit der Zentralstelle für Medizinaltarife ZMT an, in denen zusammen mit den Erwachsenen-Unispitälern und den anderen Kinderspitälern ein neuer Modus zur künftigen Ermittlung der stationären Basispreise der Invalidenversicherung ab 2021 gefunden werden soll.

Im September 2019 wurde vom Verwaltungsrat des UKBB die neue Forschungsstrategie 2025 beschlossen. Diese soll die Forschung am UKBB und auch die Positionierung als hochspezialisiertes Versorgungszentrum stärken. Für die Finanzierung wird bei den Trägerkantonen mit der Gewinnverwendung der Jahresrechnung 2019 die Bildung eines Innovationsfonds im Eigenkapital des UKBB beantragt. Anschliessend soll die Forschungsstrategie 2025 umgesetzt werden.

Die Anstrengungen für leistungsgerechte ambulante und stationäre Tarifstrukturen werden auch 2020 weitergeführt. Ebenso wird die Strategie 2017++ weiter umgesetzt und die Massnahmen zur Kostenoptimierung und Ertragssteigerung werden kontinuierlich vorangetrieben.

Rechtsgrundlagen

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Basel. Träger des UKBB sind die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Im Staatsvertrag zwischen beiden Trägerkantonen über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag, SGS 932.4) vom 22.1.2013 sind die wesentlichen Rechtsgrundlagen festgehalten.

Das UKBB dient der kantonalen, regionalen und überregionalen kinder- und jugendmedizinischen Versorgung. Als universitäres Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche erbringt das UKBB auch Leistungen der hochspezialisierten Medizin und steht auch Patientinnen und Patienten aus dem Ausland offen. Das UKBB ist zudem Lehr- und Forschungsstätte.

Die Haftung des UKBB sowie seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet sich sinngemäss nach dem Haftungsgesetz des Kantons Basel-Stadt (Haftungsgesetz, HG) vom 17. November 1999. Das UKBB haftet für seine Verbindlichkeiten ausschliesslich mit dem eigenen Vermögen und schliesst entsprechend der Art und des Umfangs der Risiken Versicherungen ab.

Für die Verantwortlichkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Spitalleitung sowie der Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Kapitalstruktur

Das Dotationskapital des UKBB beträgt CHF 62.014 Mio. und wurde von beiden Trägerkantonen je hälftig eingebracht. Allfällige Überschüsse werden den Kapitalreserven zugewiesen, bis diese 20% des Dotationskapitals (CHF 12.403 Mio.) erreichen.

Organe

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Verwaltungsrat folgende konstanten Ausschüsse eingesetzt: den Ausschuss Personelles, den Auditausschuss und den Strategieausschuss. Die Ausschüsse des VR analysieren in ihren Aufgabenbereichen vertieft die von der GL dem VR zum Entscheid beantragten Geschäfte und bereiten diese für die Beratung und Beschlussfassung durch den VR vor. Die Ausschüsse stellen dem VR Antrag über alle Gegenstände, die in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallen.

Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Manfred Manser, Präsident des Verwaltungsrates
Alexander Biner, Vorsitzender des Auditausschusses
Dr. iur. Caroline Cron, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats und Vorsitzende des Ausschusses Personelles
Dr. med. Andy Fischer
Prof. Hedwig J. Kaiser
Dr. med. Roland Laager
Judith van der Merwe
Fredi Zwahlen, Vorsitzender des Strategieausschusses

Angaben zur Entschädigung des Verwaltungsrates finden sich unter Punkt 4.1 des Anhangs.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem CEO und den Leitenden der einzelnen Bereiche. Der CEO steht der Geschäftsleitung vor. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die Führung des UKBB verantwortlich.

Finanzbericht

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für das Spitalgeschehen und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Marco Fischer, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
Lukas Erb, Leiter Finanzen
Prof. Dr. med. Thomas Erb, Chefarzt Anästhesiologie
Prof. Dr. med. Urs P. Frey, Chefarzt Pädiatrie und
Ärztlicher Direktor UKBB
Rose-Marie Ros, Leiterin Betrieb
Prof. Dr. med. Sven Schulzke, Leiter Forschung
Caroline Stade, Leiterin Pflegedienst

Angaben zur Entschädigung der Geschäftsleitung finden sich unter Punkt 4.1 des Anhangs.

Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
4002 Basel

Die Vergütung für das Revisionsmandat beträgt CHF 38'500.- exkl. MwSt.

Risikomanagement / IKS

Das UKBB verfügt über ein Risikomanagement. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst, welche der Verwaltungsrat jährlich neu beurteilt. Das UKBB orientiert sich dabei an den Prüfungsstandards der Treuhandkammer (PS 890).

Die Revisionsstelle hat die Existenz des internen Kontrollsystems geprüft und bestätigt.

Informationspolitik

Das UKBB pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinen Eignern sowie weiteren Interessengruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance des UKBB zu vermitteln.

Das UKBB veröffentlicht einen ausführlichen Geschäftsbericht, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung für das Berichtsjahr darlegt.

Aufsicht durch die Regierungsräte

Die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft nehmen gemeinsam die Eignerinteressen gegenüber dem UKBB wahr. Diese wesentlichen Grundsätze sind in der öffentlich zugänglichen Eignerstrategie vom 19. November 2019 festgehalten.

Die Eigentümerversammlung gegenüber dem UKBB wird für den Kanton Basel-Stadt durch das Gesundheitsdepartement (GD) wahrgenommen, innerhalb des GD durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen (GBF). Der Bereich Gesundheitsversorgung (GSV) übernimmt dagegen im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister gemäss § 24 des Staatsvertrages UKBB alle hoheitlichen Aufgaben gemäss KVG. Die Eigentümerversammlung gegenüber dem UKBB wird für den Kanton Basel-Landschaft durch die Volkswirtschaft- und Gesundheitsdirektion (VGD) wahrgenommen, innerhalb der VGD durch das Generalsekretariat.

Finanzbericht

Jahresabschluss

Bilanz per 31.12.2019

	Ziffer im Anhang	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	2.1	11'373'188	10'021'763
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	2.2	24'305'133	31'871'556
Übrige kurzfristige Forderungen	2.3	11'724	10'178
Vorräte	2.4	1'412'410	1'412'410
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.5	10'315'948	12'041'409
Total Umlaufvermögen		47'418'403	55'357'315
Sachanlagen	2.6	105'765'856	111'074'625
Immaterielle Anlagen	2.6	224'799	291'426
Total Anlagevermögen		105'990'655	111'366'051
TOTAL AKTIVEN		153'409'058	166'723'366
PASSIVEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.7	7'000'000	13'000'000
Verbindlichkeiten aus Lief. & Leistungen	2.8	5'073'211	5'694'054
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	3'179'744	3'751'160
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.10	2'048'607	1'680'065
Total kurzfristiges Fremdkapital		17'301'562	24'125'278
Fondskapitalien	2.11	6'844'454	5'582'467
Langfristige Finanzverb./Darlehen Neubau	2.12	40'000'000	51'000'000
Langfristige Rückstellungen	2.13	7'139'000	8'422'000
Total Fremdkapital		53'983'454	65'004'466
Eigenkapital			
Dotationskapital		62'014'000	62'014'000
Kapitalreserven		12'402'800	12'402'800
Gewinnreserven und Gewinn- / Verlustvortrag		3'176'821	714'079
Unternehmensergebnis		4'530'420	2'462'742
Total Eigenkapital		82'124'041	77'593'621
TOTAL PASSIVEN		153'409'058	166'723'366

Finanzbericht

Erfolgsrechnung per 31.12.2019

	Ziffer im Anhang	01.01.–31.12.19 CHF	01.01.–31.12.18 CHF
Ertrag			
Ertrag Stationär	3.1, 3.6	82'682'231	84'932'079
Erträge Ambulant		34'705'708	32'888'009
Lehre und Forschung		8'886'700	8'954'171
Ertrag Fonds	3.2	6'274'171	6'967'902
GWL & Uebrige Leistungen Kantone	3.1	14'429'234	12'408'480
Übriger Ertrag Patienten		209'244	216'972
Mietertrag		434	104
Uebriger Ertrag Personal & Dritte		454'369	458'289
Stromsparbonus/CO2-Abgabe		329'081	350'894
Total Erträge		147'971'172	147'176'901
Aufwand			
Personalaufwand	3.3	-94'103'310	-92'351'964
Fremdarbeiten Projekte		-1'535'513	-1'321'368
Medizinischer Bedarf		-18'296'833	-17'403'550
Lebensmittel		-966'097	-1'180'797
Haushalt		-3'087'972	-3'079'210
Unterhalt & Reparaturen		-2'579'790	-2'661'118
Investitionen < CHF 10'000		-1'798'112	-1'798'302
Mieten		-1'182'381	-1'151'367
Energie und Wasser		-904'859	-833'759
Verwaltungs- & Informatikaufwand		-4'726'245	-4'351'450
Übriger patientenbezogener Aufw.		-465'524	-320'535
Übriger nicht patientenbez. Aufw.		505'600	-1'981'293
Aufwand Fonds	3.2	-5'954'997	-6'635'639
Betriebsaufwand vor Zinsen und Abschr.		-135'096'031	-135'070'353
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschr. (EBITDA)		12'875'141	12'106'548
Abschreibungen		-7'426'966	-8'711'874
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		5'448'175	3'394'673
Finanzaufwand	3.4	-920'260	-934'732
Finanzertrag	3.4	2'505	2'800
Ordentliches Ergebnis		4'530'420	2'462'742
Ausserordentlicher Aufwand	3.5	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	3.5	0	0
Unternehmensergebnis	3.6	4'530'420	2'462'742

Finanzbericht

Geldflussrechnung

	2019 CHF	2018 CHF
Jahresergebnis	4'530'420	2'462'742
+ Ordentliche Abschreibungen	7'426'966	8'711'874
1 Brutto Cash Flow	11'957'386	11'174'616
Verlust (+) / Gewinn (-) aus Abgängen des Anlagevermögens	48'404	57'172
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'566'423	-2'779'319
Zunahme (-) / Abnahme (+) übrige Forderungen	-1'546	14'913
Zunahme (-) / Abnahme (+) Warenvorräte Stationen	0	151'438
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	1'725'461	-2'630'488
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-620'842	-1'163'717
Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-571'416	-197'625
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	368'542	-404'580
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Drittmittelfonds	1'261'988	590'896
Zunahme (+) / Abnahme (-) langfristige Rückstellungen	-1'283'000	-2'096'154
2 Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	20'451'399	2'717'152
Kauf von Sachanlagen (-)	-2'060'624	-3'140'249
Verkauf von Sachanlagen (+)	0	0
Kauf von immateriellen Anlagen (-)	-39'350	-184'168
Verkauf von immateriellen Anlagen (+)	0	0
3 Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2'099'974	-3'324'416
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-6'000'000	-6'000'000
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-11'000'000	8'000'000
Gewinnausschüttung an Eigner (BS/BL)	0	0
4 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-17'000'000	2'000'000
5 Veränderung Fonds flüssige Mittel	1'351'426	1'392'736
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Stand flüssige Mittel per 31.12.2018	10'021'763	8'629'027
Stand flüssige Mittel per 31.12.2019	11'373'188	10'021'763
6 Veränderung Fonds flüssige Mittel	1'351'426	1'392'736

Finanzbericht

Eigenkapitalnachweis

	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Gewinnre- serven und Gewinn- / Verlust- vortrag	Unter- nehmens- ergebnis	Total CHF
Stand 31.12.2017	62'014'000	12'402'800	3'394'156	-2'680'077	75'130'879
Übertrag Jahresverlust 2017			-2'680'077	2'680'077	-
Ausschüttung an die Eigner			-	-	-
Zuweisung an die Kapitalreserven			-	-	-
Jahresergebnis 2018				2'462'742	2'462'742
Stand 31.12.2018	62'014'000	12'402'800	714'079	-2'462'742	77'593'621
Übertrag Jahresgewinn 2018			2'462'742	-2'462'742	-
Ausschüttung an die Eigner			-	-	-
Zuweisung an die Kapitalreserven			-	-	-
Jahresergebnis 2019				4'530'420	4'530'420
Stand 31.12.2019	62'014'000	12'402'800	3'176'821	4'530'420	82'124'041

Finanzbericht

Anhang

1. Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Das UKBB wendet die gesamten Bestimmungen von Swiss GAAP FER an.

Die Jahresrechnung vermittelt ein dem tatsächlichen Verhältnis entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen des UKBB ausüben kann, wird als nahestehende Person bezeichnet. Folgende natürliche oder juristische Personen werden als Nahestehende betrachtet:

- die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft als Eigentümer
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
- Vorsorgeeinrichtungen

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Es handelt sich um Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit, welche innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig sind. Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt; zusätzlich wird eine pauschale Wertberichtigung berechnet. Diese basiert auf Erfahrungswerten der letzten drei Jahre.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung bewertet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Netto-Marktwert bewertet. Für unkurante Waren werden Wertberichtigungen gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Es handelt sich um Vorauszahlungen und sonstige Guthaben oder um noch nicht fakturierte Erträge aus der abgelaufenen Periode.

Sachanlagen / Immaterielle Anlagen

Sämtliche Anlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Das Immaterielle Anlagevermögen besteht ausschliesslich aus Software.

Die Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen liegt bei CHF 10'000. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach den Branchenvorschriften von REKOLE®.

Finanzbericht

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibungen
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 1/3
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Möbiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte	5
Medizintechnische Anlagen	
Medizintechnische Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatik	
Hardware	4
Software	4

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umfassen in der Regel Verbindlichkeiten gegenüber Banken (Betriebskredite und innerhalb eines Jahres zu amortisierende Anteile an Hypotheken).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hängen nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Fondskapitalien

Fonds sind Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten beinhalten Hypothekerverbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Die Bewertung erfolgt zum Wert des erwarteten Mittelabflusses. Allfällige Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Direkte Steuern

Das UKBB ist als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Finanzbericht

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Flüssige Mittel	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Kasse, Postcheck und Bankguthaben	11'373'188	10'021'763
Total	11'373'188	10'021'763

Diese Bilanzposition enthält Drittmittelfonds in der Höhe von CHF 3.4 Mio. (2018: CHF 2.6 Mio.). Es handelt sich dabei um Postcheck-/Bankkonti von Fonds mit einer Zweckbindung zu Gunsten von Forschung, Lehre oder zu Gunsten von Patienten, welche somit nicht für die übrige Betriebstätigkeit verfügbar sind. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite ausgewiesen.

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
gegenüber Dritten	21'564'985	28'180'242
gegenüber Nahestehenden	2'825'148	3'811'314
Wertberichtigungen (Delkredere)	-85'000	-120'000
Total	24'305'133	31'871'556

Die Abnahme der Forderungen ist auf eine Straffung des Mahnwesens und eine konsequente Einforderung von überfälligen Forderung zurückzuführen.

2.3 Übrige kurzfristige Forderungen	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
gegenüber Dritten	11'724	10'178
gegenüber Nahestehenden	0	0
Total	11'724	10'178

2.4 Vorräte	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Medikamente	289'691	289'691
Material	970'711	970'711
Implantate	149'155	149'155
Übriges	2'853	2'853
Total	1'412'410	1'412'410

Die Inventarisierung findet alle 3 Jahre statt (letzte Aufnahme im 2018) aufgrund des beträchtlichen Aufwands und der Vielzahl von Stationslagern wie auch der Annahme von gleichbleibenden Beständen bei stabilem Geschäftsverlauf. Die nächste Inventuraufnahme ist für 2021 geplant.

Finanzbericht

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Vorausbezahlte Aufwände	119'446	107'698
Noch nicht erhaltene Erträge für erbrachte Leistungen	10'196'502	11'933'710
Total	10'315'948	12'041'409

Nach einem deutlichen Anstieg im 2018 konnte der Bestand an noch nicht fakturierten Leistungen zum 31.12.2019 abgebaut werden.

2.6 Anlagevermögen	Grundstücke & Gebäude	Installatio- nen	Einrichtun- gen & Mobilien	Medizin- technik	IT-Infrastruk- tur	Immaterielle Anlagen	Total CHF
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2017	100'517'193	45'931'716	2'825'606	23'628'154	2'850'147	864'506	176'617'322
Zugänge 2018	0	1'287'900	127'830	1'491'649	232'870	184'168	3'324'416
Abgänge 2018	0	0	-213'580	-473'582	-193'686		-880'849
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	-
Stand 31.12.2018	100'517'193	47'219'615	2'739'856	24'646'221	2'889'331	1'048'674	179'060'890
Zugänge 2019	0	128'866	485'944	782'548	663'266	39'350	2'099'974
Abgänge 2019	0	-51'324	0	-2'687'874	-63'756	-81'000	-2'883'955
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	-
Stand 31.12.2019	100'517'193	47'297'157	3'225'799	22'740'895	3'488'841	1'007'024	178'276'909
Kumulierte Wert- berichtigungen							
Stand 31.12.2017	-22'154'369	-16'058'076	-1'474'406	-17'809'710	-1'627'088	-682'992	-59'806'641
Abschreibungen 2018	-3'015'528	-2'346'691	-356'318	-2'457'164	-461'918	-74'256	-8'711'874
Abgänge 2018	0	0	168'239	461'751	193'686	0	823'677
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	-
Stand 31.12.2018	-25'169'897	-18'404'766	-1'662'485	-19'805'123	-1'895'320	-757'248	-67'694'839
Abschreibungen 2019	-3'015'528	-2'368'666	-360'176	-1'047'487	-529'132	-105'977	-7'426'966
Abgänge 2019	0	2'920	0	2'687'874	63'756	81'000	2'835'551
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	-
Stand 31.12.2019	-28'185'425	-20'770'512	-2'022'660	-18'164'736	-2'360'696	-782'225	-72'286'254
Nettobuchwerte							
Stand 31.12.2017	78'362'824	29'873'640	1'351'200	5'818'444	1'223'059	181'514	116'810'681
Stand 31.12.2018	75'347'296	28'814'849	1'077'371	4'841'098	994'011	291'426	111'366'051
Stand 31.12.2019	72'331'768	26'526'645	1'203'139	4'576'159	1'128'145	224'799	105'990'655

Die Immateriellen Anlagen beinhalten ausschliesslich Software.

Finanzbericht

2.7 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
Betriebskredit gegenüber Dritten	0	6'000'000
Amortisation des Grundpfandgesicherten Darlehens per Dezember des Folgejahres gegenüber Nahestehenden	7'000'000	7'000'000
Total	7'000'000	13'000'000

Betriebskredit: Das UKBB hat bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen Kreditrahmen von CHF 10 Mio. zur Verfügung (31.12.18: CHF 15 Mio.). Der Kredit ist jeweils auf ein Jahr befristet und erneuert sich um ein weiteres Jahr, falls er nicht von einer der Parteien gekündigt wird. Per 31.12.2019 bestand keine Kreditbeanspruchung.

Der Kaufpreis des Neubaus in der Höhe von CHF 81.2 Mio. wurde an die Kantone am 16.12.2013 geleistet und im Gegenzug ein Grundpfandgesichertes Darlehen über CHF 78.0 Mio. je hälftig bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank und der Basler Kantonalbank aufgenommen. Dieses wird in jährlichen Raten von CHF 7.0 Mio. bzw. CHF 8 Mio. jeweils am 1.12. amortisiert. Diese Amortisationen werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
gegenüber Dritten	5'005'600	5'651'468
gegenüber Nahestehenden	67'611	42'586
Total	5'073'211	5'694'054

2.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
gegenüber Dritten	2'897'481	3'749'038
gegenüber Nahestehenden	282'263	2'122
Total	3'179'744	3'751'160

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
Vorauserhaltene Erträge für noch nicht erbrachte Leistungen	0	0
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	2'048'607	1'680'065
Total	2'048'607	1'680'065

Finanzbericht

2.11 Fondskapitalien	2019 CHF	2018 CHF
Stand zum 1.1.	5'582'467	4'991'570
Zuweisung	5'339'089	5'277'004
Verwendung	-4'077'101	-4'686'107
Stand zum 31.12.	6'844'454	5'582'467

2.12 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
Grundpfandgesicherten Darlehen	40'000'000	51'000'000
gegenüber Nahestehenden	0	0
Total	40'000'000	51'000'000

Grundpfandgesichertes Darlehen über ursprünglich CHF 78.0 Mio. je hälftig bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank und der Basler Kantonalbank. Dieses wurde im 2018 zur Sicherung der Liquidität um CHF 8.0 Mio. erhöht und die Amortisation ausgesetzt. Im 2019 wurden die Darlehen um CHF 11 Mio. amortisiert.

2.13 Langfristige Rückstellungen	Personal	Pensions- kasse	Selbstbehalt Haftpflicht	Verfahrens- risiken	Total CHF
Stand 31.12.2017	2'855'000	0	3'152'000	4'511'154	10'518'154
Bildung	0	0	475'000	0	475'000
Verwendung	0	0	0	-1'779'154	-1'779'154
Auflösung (über GuV)	-42'000	0	0	-750'000	-792'000
Stand 31.12.2018	2'813'000	0	3'627'000	1'982'000	8'422'000
Bildung	182'000	850'000			1'032'000
Verwendung	0	0	-167'584	0	-167'584
Auflösung (über GuV)		0	-165'416	-1'982'000	-2'147'416
Stand 31.12.2019	2'995'000	850'000	3'294'000	0	7'139'000

Die langfristigen Personalrückstellungen bestehen vorwiegend aus Rückstellungen für Ferien und Überstunden (CHF 2.17 Mio. im 2019 bzw. 2.05 Mio. im 2018) und für Dienstaltersgeschenke (CHF 0.82 Mio. im 2019 bzw. CHF 0.77 Mio. im 2018).
Betreffend Rückstellung Pensionskasse siehe Ausführungen unter Punkt 4.3

Finanzbericht

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Erträge und Aufwände mit Nahestehenden	2019 CHF	2018 CHF
Erträge Kanton Basel-Landschaft		
Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP/IV)	11'278'337	10'664'515
Gemeinwirtschaftliche und Übrige Leistungen	7'148'250	5'834'433
Total	18'426'587	16'498'949
Erträge Kanton Basel-Stadt		
Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP/IV)	8'074'892	7'235'070
Gemeinwirtschaftliche und Übrige Leistungen	7'179'529	6'404'539
Total	15'254'421	13'639'609
Total Erträge mit Nahestehenden	33'681'008	30'138'558
Aufwand mit Nahestehenden		
Personalaufwand: Entschädigung an Mitglieder des Verwaltungsrates	312'000	336'500
Sonstige Auslagen für Mitglieder des Verwaltungsrates	33'000	33'000
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse BL	6'964'192	6'586'288
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse VSAO	586'626	552'731
Bildung Rückstellung Rentner-Vorsorgewerk PK BS	850'000	0
Baurechtszinsen	301'687	301'687
Übriger Aufwand aus Leistungsbezügen von Nahestehenden (v.a. Immobilien BS, Stadtgärtnerei, Sanität Basel)	399'341	363'946
Total	9'446'846	8'174'152
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	24'234'162	21'964'406

3.2 Erträge und Aufwand Fonds	2019 CHF	2018 CHF
Ertrag Fonds		
Fondserträge	6'274'171	6'967'902
Total	6'274'171	6'967'902
Aufwand Fonds		
Personalaufwand	3'494'514	3'528'480
Sachaufwand	2'460'483	3'107'159
Total	5'954'997	6'635'639
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	319'174	332'263

In den Aufwänden für Fonds nicht enthalten sind Overheadanteile für zentrale Dienstleistungen (Fondsverwaltung u.a.)

Finanzbericht

3.3 Personalaufwand	2019 CHF	2018 CHF
Lohnaufwand	75'759'874	75'745'095
Veränderung Rückstellung (Ferien / Überzeit u.a.)	182'000	-42'000
Sozialversicherungsaufwand	15'248'857	13'741'052
Arzthonorare und Poolgelder	1'421'251	1'435'095
Übriger Personalaufwand	1'491'327	1'472'722
Total	94'103'310	92'351'964
Sozialversicherungsaufwand in % des Lohnaufwands	20%	18%

3.4 Finanzergebnis	2019 CHF	2018 CHF
Finanzaufwand	-920'260	-934'732
Finanzertrag	2'505	2'800
Total	-917'755	-931'931

Im Finanzertrag enthalten sind Zinsen auf Bank-/Postcheckguthaben und Ertrag aus Verzugszinsen (Debitoren).
Im Finanzaufwand enthalten sind Zinsen auf dem Fremdkapital, Währungsdifferenzen und PC-/Bankgebühren.

3.5 Ausserordentliches Ergebnis	2019 CHF	2018 CHF
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Total	0	0

3.6 Zusätzliche Informationen zum Ergebnis und zum betrieblichen Aufwand	2019 CHF	2018 CHF
Ausgewiesenes Unternehmensergebnis	4'530'420	2'462'742
Rückabwicklung IV/UV 2017	-	-1'530'848
Auflösung Rückstellung CMI Risiko	-	-750'000
Rückerstattung USB Sterilisation 2017	-	-69'551
Auflösung Rückstellung Tarifrisko IV 2014	-1'982'000	0
Rückerstattung MWSt USB 2012-2017	-1800'000	0
Ergebnis vor Sondereffekten	748'420	112'343

Zur Verbesserung der Transparenz werden verschiedene Positionen des betrieblichen Aufwands summiert dargestellt.

	2019 CHF	2018 CHF
Sachaufwand vor Finanzaufwand und Abschreibungen	-40'992'722	-42'718'389
Sachaufwand inkl. Finanzaufwand und Abschreibungen	-49'339'947	-52'364'995
Summe Anlagenutzung (Abschr. / Miete / Finanzaufwand) ohne Investitionen < CHF 10'000	-9'529'607	-10'797'973
Gesamtaufwand betrieblich	-143'443'257	-144'716'959

4. Sonstige Erläuterungen

4.1 Entschädigungen 2019

Im Jahr 2019 wurden folgende Entschädigungen ausbezahlt:

Verwaltungsrat (8 Mitglieder): Total CHF 345'000 (2018: CHF 369'500); pro VR-Mitglied ergeben sich folgende Beträge:

M. Manser (VR-P) CHF 100'700, C. Cron (VR-VP) CHF 42'100, A. Biner CHF 35'700, A. Fischer CHF 27'100, H. Kaiser CHF 32'000, R. Laager CHF 24'300, J. van der Merwe CHF 32'700, F. Zwahlen CHF 50'400.

In diesem Betrag sind auch alle Vergütungen für die Mitarbeit in Ausschüssen des Verwaltungsrates enthalten. Es wurden keine variablen Anteile ausgerichtet und es bestanden keine Mandatsverträge.

Geschäftsleitung (7 Mitglieder, eine Vakanz 2018 von April bis Dezember): CHF 1'680'108 (2018: CHF 1'490'795). Darin enthalten ist eine Leistungspauschale von Total CHF 42'000 ohne privatärztliche Honorare (2018: CHF 21'000). Die Mitglieder der Geschäftsleitung müssen andere Vergütungen, die ihnen aus Mandaten im direkten Auftrage des UKBB ausgerichtet werden, dem UKBB abliefern.

Chefärzte (5 Personen): CHF 1'885'758 (2018: CHF 1'754'064); darin enthalten sind sämtliche Honoraranteile.

4.2 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
Bilanzwert (Buchwert) der verpfändeten Aktiven	98'858'413	104'162'145
Schuldbriefsumme nominell	78'000'000	78'000'000
Kreditsumme effektiv beansprucht	47'000'000	58'000'000

Finanzbericht

4.3 Personalvorsorge

Vorsorgeeinrichtung	Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil des UKBB		Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.19	31.12.18			2019	2018
Pensionskassen ohne Unterdeckung							
Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK), Vorsorgewerk UKBB	0	0	0	0	6'964'192	6'964'192	6'586'288
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	0	586'626	586'626	552'731
Total	0	0	0	0	7'550'818	7'550'818	7'139'018

Das UKBB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) der Basellandschaftlichen Pensionskasse (eigenes Vorsorgewerk UKBB) und der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen.

Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks UKBB bei der BLPK verbesserte sich im Laufe des Jahres 2019 aufgrund der sehr guten Performance auf kalkulatorisch 108.6% (31.12.2018: 99.1%), wobei die definitiven Zahlen erst im Frühjahr 2020 vorliegen werden. Für das strukturell unterfinanzierte Rentner-Vorsorgewerk bei der Pensionskasse Basel-Stadt wurde im 2019 eine Rückstellung von 0.85 Mio. gebildet, obwohl der Deckungsgrad zum 31.12.2019 aufgrund der ausserordentlich guten Performance über 100% liegt. Dabei wurden die Volatilität auf den Finanzmärkten und notwendige künftige Senkungen des technischen Zinssatzes berücksichtigt.

Finanzbericht

4.4 Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag sind keine Eventualverpflichtungen vorhanden.

4.5 Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
Leasingverpflichtungen zum 31.12. (Leasingverträge und Restwert der geleasten Berufskleider)	87'317	130'083
Verpflichtungen aus Baurechtszinsen bis 31.10.2037 unter der Annahme eines gleichbleibenden Baurechtszinses	5'380'085	5'681'772

Der bestehende Baurechtsvertrag mit der Einwohnergemeinde der Stadt Basel hat eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2037, eine Verlängerung ist möglich. Der Baurechtszins beträgt 301'687 Franken.

4.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31.12.2019 vor, welche in der vorliegenden Jahresrechnung des UKBB per Stichtag bereits hätten berücksichtigt werden müssen.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 19. März 2020 genehmigt.

Finanzbericht

Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinnes

Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinnes	2019 CHF	2018 CHF
Gewinnreserven und Gewinnvortrag per 1.1.	3'176'821	714'079
Jahresgewinn	4'530'420	2'462'742
Bilanzverlust /-gewinn per 31.12.	7'707'241	3'176'821
Zuweisung an Innovationsfonds im Eigenkapital	-5'000'000	0
Gewinnreserven und Verlust- / Gewinnvortrag nach Gewinnverwendung	2'707'241	3'176'821

Eignerstrategie:

Der Jahresgewinn wird der Reserve zugewiesen, bis diese einen Umfang von 20% des Dotationskapitals erreicht hat.

An die Regierungen der Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft des
Universitäts-Kinderspital beider Basel, Basel

Basel, 19. März 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspital beider Basel, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 22), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zuhanden der Regierungen der Trägerkantone den gesetzlichen Vorschriften und der Eignerstrategie entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Traxler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte